

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 36 (1932-1933)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherchau.

Rudolf von Tavel: Schweizer daheim und draußen. Novellen. Verlag A. Franke A.-G. Bern. Preis Fr. 7.50.

E.E. Wer den feinsinnigen und lebenswürdigen Werner Erzähler kennt, der seine Mundart so ausgezeichnet beherrscht, wird mit Freude nach diesem neuen Novellenband greifen. Der Dichter greift auch hier in die Vergangenheit zurück und entwirft eine Reihe fesselnder und lebendig gestalteter Bilder. Humoristische Lichter blitzen auf, Menschen von Fleisch und Blut begegnen uns. Das Buch umfaßt die Zeit von den Murtenskriegen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Fünf Erzählungen füllen den stattlichen Band. Welcher sollen wir den Preis zuerkennen? Sicherlich werden alle ihre Freude erleben an Bubensbergs Tochter, die dem Klosterleben nicht hold ist und auf eigene Faust den düstern Mauern entrinnt. Tavels Sprache ist gespickt mit treffenden mundartlichen Ausdrücken. Sie geben mit vielen feinen historischen Details dem Buch ein schönes unaufdringliches, heimatisches Gepräge. Kurzum, eine Novellensammlung, die man laut begrüßen darf.

Der göttliche Ruf. Leben und Werk von Robert Mayer. Roman von Ludwig Finsch. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Preis Fr. 6.25.

E.E. Der lebenswürdige schwäbische Dichter, der Verfasser des vielgelesenen „Rosendoktors“, hat hier ein Werk geschrieben, das von Anfang bis zum Ende fesselt. Er schildert mit bunten Farben das tragische Leben des in physikalischen Kreisen berühmten Arztes Robert Mayer. Es ist erschütternd zu lesen, wie seine Zeit, sogar die Fachleute, ihn mit Füßen getreten haben, wie das Schicksal ihm Schlag um Schlag verfehlte. Die Anerkennung, die er zuletzt von den großen Wissenschaftlern erntete, die vielen Ehrungen, die ihm gegen das Ende des Lebens zuteil wurden, vermochten die tiefen Wunden nicht mehr zu heilen. Als verkanntes Genie zog er durch die Welt. Robert Mayer ist der bahnbrechende Entdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Energie. Ludwig Finsch ist seinem Leben an Hand wohl dokumentierter Überlieferungen nachgegangen. Das allgemein Menschliche hat er trefflich herausgearbeitet. Wir empfehlen unseren Lesern diesen biographischen Roman mit allem Nachdruck.

Giuseppe Zoppi: Tessiner Legenden. Verlag Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 5.—.

E.E. Es darf nachdrücklich begrüßt werden, daß diese in Italien weitverbreiteten „Tessiner Legenden“ nun in deutscher Ausgabe uns dargeboten werden. Gute Holzschnitte von Aldo Patocchi begleiten die Texte. Walter Halbert hat die Übersetzung flüssig und gefällig besorgt. In einem ansprechenden Vorwort erzählt der Verfasser, wie er zu diesen Legenden gekommen ist, wie er sie gesammelt hat. Die Verbundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutlich hervor. Es zeigt sich auch, daß dem nachschaffenden Erzähler bei der endgültigen Formulierung der Geschichten noch viel Arbeit blieb. Denn oft lagen nur Bruchstücke einer Legende vor, und sie mußte ergänzt und in die richtige Umgebung hineingestellt werden. So ist eine wertvolle Sammlung zustande gekommen, die die vielen Freunde des Tessin lebhaft interessiert. Ein heimatischer Odem weht durch die Blätter. Geist, Gemüt und Phantasie unserer südlichen Nachbarn werden aus diesen Legenden offenbar. Seien wir Giuseppe Zoppi dankbar, daß er uns diese Sammlung geschenkt hat!

Fraugott Meher: „Mähenuß“. Helgeuß em Bueben- und Wurschteläbe. 126 Seiten. Leinenband Fr. 4.50. Verlag Heinrich Majer, Basel, Stapfelberg 6.

Der bekannte Mundartdichter läßt hier seinen lebensfrohen Geschichten aus dem Oberbaselbiet zwei Erzählungen folgen, die meisterhaft gestaltete

Ausschnitte aus dem Knaben- und Jünglingsleben darstellen. „Der Mutterbueb“ führt uns die seelischen Nöte eines Knaben nahe, der gar früh die Mutter verlor und, seiner Seele folgend, nach langen Zerrfahrten endlich den Weg zum Vater, seinem wahren Freunde, findet. „E Chrüppel“ läßt uns das Reifen eines Knaben zum vollwertigen Menschen miterleben. Ein durch und durch gesunder Bube rettet bei einer Feuersbrunst eine Ziege, wird zum Krüppel geschlagen, bleibt aber innerlich ein ganz Gerader und reißt immer mehr zum liebevollen Helfer der Entbitten heran.

Der Weg der Margret Wenger. Eine Erzählung von Helene Wirth. 179 Seiten. In Leinwand geb. Fr. 4.50. Verlag Heinr. Majer, Basel, Stapfelberg 6.

Unmittelbar aus dem Leben herausgeholt scheint alles zu sein, was uns Helene Wirth in dieser Erzählung schildert. Es könnte dir und mir, jedem unter uns, passiert sein. So ist nun einmal das Leben. Und doch nimmt die Erzählung nicht einen alltäglichen Verlauf. Deutlicher, als wir das im gesellschaftlichen Leben wahrnehmen, führt das Schicksal die Heldin in die Tiefe und dann auf eine Höhe, auf die sie durch die Läuterung ihres Charakters gelangen muß. Und diese Entwicklung eben ist das Werk der dichterischen Gestaltung. Eine ungewöhnlich harte Jugendzeit stellt das junge Mädchen auf schwere Proben und zertrümmert, Stück um Stück, ihr eigenwilliges Streben, nicht um sie der Verzweiflung preiszugeben, wie es mitunter scheinen möchte, sondern um den edlen Lebenskeim zu befreien von allem, was ihn zu schieferem Wachstum bringen könnte. Margret muß erfahren, daß auf Menschen kein Verlaß ist. Die besten werden ihr entrisen, und andere, in die sie ihr Vertrauen setzt, verlagen. Eine Zeitlang sieht es aus, als würde all ihre stille Hoffnung und Zuversicht getäuscht, als sollte sie wirklich für nichts gelebt haben. Aber all das sind nur Stufen der Läuterung, und das Endergebnis bringt eine Ausöhnung, wie sie schöner nicht erreichbar ist. Als ein wahrhaft guter Mensch geht sie aus dem Kampf hervor, nach all ihren äußeren Niederlagen, innerlich Siegerin.

„An Gottes Hand in Gottes Land“, von D. Karl Hesselbacher, kartoniert Fr. 3.—. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen.

Der Mann versteht in feiner, zarter Weise das Tiefste und Innerste im Menschenherzen zum Mittlingen zu bringen, dem Freudenbedürfnis entgegenzukommen, alles mit Liebe zu umfassen. Wem wird nicht wohl beim Lesen dieser kurzen Geschichten und Bilder? Ein unterhaltsames Buch und doch bietet es Erbauung und Erhebung im besten Sinn des Wortes. Ein Wegweiser zur Freude! Ein Buch für stille Sommerstunden für alle Freunde guter Literatur.

„Der Weg zum Erfolg“, von Oscar Boschhardt. Verlag Schweizerische Handelsbörse, Zürich 1. Kommissionsverlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich. 172 Seiten, geheftet Fr. 4.80, Ganzleinen Fr. 6.80.

In humorvoller und doch ernster, ungemein suggestiver, überzeugender Sprache leuchtet ein im wirtschaftlichen Kampf des Lebens erprobter Fachmann hinter die Geheimnisse des persönlichen Erfolges auf allen Gebieten des menschlichen Strebens. In kurzen Kapiteln werden nicht nur ein sondern viele Wege gezeigt zu den tausend Formen erfolgreichen Strebens, weil ja Erfolg für jeden wieder etwas anderes bedeutet: Geld, Stellung, Macht, Ansehen, Liebesglück, Zufriedenheit, Gesundheit, innere Harmonie und vieles mehr. Niemand ist verpflichtet, glücklich zu sein, aber denen, die es wollen, sind die reichen Möglichkeiten hier in der lebendigen Sprache des Alltags aufgezeigt, deren Glaubwürdigkeit sich auch der letzte Zweifler schwerlich entziehen kann.